



Arbeitsfalle darf nicht zuschnappen

«Eigentlich sind wir Milchviehhalter meistens Ad-hoc- oder Chaosmanager», meint Otto Zimmermann vom Sunnehof, Döttingen (AG). Die Flexibilität hat Vorteile. Man kann rasch reagieren, um beispielsweise nach einem Anruf noch die Bedürfnisse des Handels zu erfüllen.

Die Nachteile bringt Strickhof-Berater Matthias Schick auf den Punkt: «Der Landwirt sitzt mehr und mehr im Hamsterrad. Der Hamster hat das Gefühl, dass es immer vorwärts- beziehungsweise aufwärtsgeht.» Das Hamsterrad sei aber keine Karri-

ereleiter, sondern eine Arbeitsfalle. Anlass dieser Diskussion war die Profi-Lait-Tagung Mitte Dezember auf dem Bächlihof der Familie Käser in Oberflachs (AG). Schick plädierte für schriftlich festgehaltene Tages- und Wochenpläne. Der Landwirt solle zudem alle Aufgaben priorisieren: «Was Chefsache ist, wird mit einem A versehen. B sind wichtige, aber nicht dringende Arbeiten. C ist dringend, aber nicht wichtig.»

Alles, was auf Papier vorhanden sei, mache den Kopf frei und man solle nur 60% seiner Zeit verplanen. Die übrigen 40% seien Zeitreserve für Unvorhersehbares (UVO, wie Schick es abkürzte). Realität ist, dass die meisten Milchviehhalter 120% ihrer Zeit fest verplanen, und dann kommt UVO. Zimmermann findet Arbeits- und Wochenplanung sinnvoll. «Das ist sehr hilfreich bei Angestellten. Sie wissen, welches Wochenziel zu erfüllen und was prioritär ist.»

Aber vor allem trage systematische Arbeitsplanung zur Lebensqualität bei und halte die Beziehung zur Ehepartnerin lebendig. Es sei schon so, dass man sich im Verlaufe des Ehelebens etwas auseinanderlebe. Das ma-



«Eine gute Arbeitsplanung ist Lebensqualität», sagt Otto Zimmermann aus Döttingen (AG).

che sich bemerkbar, wenn die Kinder ausflögen. «Es ist sehr wichtig, Zeitfenster für die Beziehung, zum Beispiel Ferien zu zweit, fest einzuplanen», sagt Zimmermann.

Auch junge Landwirte brauchen Zeit, um eine Frau zu finden und sich der Familie zu widmen. Auch dabei hilft eine gute Arbeitsplanung. «Die menschliche Arbeit ist der teuerste Produktionsfaktor und die optimierte Arbeitsplanung der Schlüssel zum Erfolg für Betrieb und Familie», sagt Schick. Den Arbeitszeitbedarf kann man übrigens genau berechnen.

Agroscope entwickelte das EDV-Programm «LabourScope». Damit lässt sich die gesamte Arbeitsbelastung inklusive Hausarbeiten und Kinderbetreuung auswerten. «LabourScope» steht kostenlos auf www.arbeitsvoranschlag.ch zur Verfügung.



Praxis trifft Forschung (v. l.): Stefan und Brigitte Käser (Bächlihof) mit Franz Sutter (Agridea, Profi-Lait), Matthias Schick (Strickhof) und Katja Heitkämper (Agroscope)